

Wie will Ihre Partei Altersarmut verhindern?

Direkt gefragt (4): Vier Fragen richtet das TAGBLATT bis zur Bundestagswahl an die sechs Kandidatinnen und Kandidaten der Bundestags- und Landtagsparteien für den Wahlkreis Tübingen. Alle bekommen für ihr Statement gleich viel Raum. Unsere vierte Frage: **Wie will Ihre Partei Altersarmut verhindern?** Vom Kandidaten der AfD erhielten wir auch dieses Mal keine Antwort.



Heike Hänsel
Bundestags-Abgeordnete der **Linken**

Wir wollen das Rentenniveau wieder auf 53 Prozent anheben und die gesetzliche Rente stärken. Vollzeiterwerbstätige mit 12 Euro Stundenlohn und mehr erhielten dann in der Regel eine Rente von mehr als 1050 Euro. Eine Einzelhandelskauffrau mit einem Verdienst von 1940 Euro brutto hätte dadurch monatlich gut 270 Euro mehr Rente. Von dieser Rente würden vor allem Frauen profitieren. Ausbildungszeiten müssen besser anerkannt werden und zu höheren Renten führen.



Christopher Gohl
Bundestags-Kandidat der **FDP**

Der Kampf gegen die Altersarmut darf nicht erst bei der Rentenhöhe aufgenommen werden. Er fängt schon bei guter Bildung und einer starken Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen an – und entsprechend höheren Einzahlungen in die Rentenkasse. Auch die private und betriebliche Altersvorsorge muss gestärkt werden, etwa indem man Einkünfte daraus nur teilweise auf die Grundsicherung im Alter anrechnet und Vorsorge sich auszahlt. Und es muss auch bei kleineren Einkommen möglich sein, dafür zu sorgen, dass man im Alter mietfrei wohnen kann. Dafür müssen Bauen oder Wohnungskauf billiger und einfacher werden, zum Beispiel durch einen Freibetrag bei der Grunderwerbssteuer.



Dubravko Mandic
Bundestags-Kandidat der **AfD**